

AZ: - 1. Str. Hillgruber

Drucksache Nr.: 0464/2018/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	27.11.2019	Ö	Vorberatung
Schul-, Kultur- und Sportausschuss	28.11.2019	Ö	Vorberatung
Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	04.12.2019	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	10.12.2019	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	17.12.2019	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras/Erster
Stadtrat Hillgruber

Verhandlungsgegenstand:

Gedenktafel für deportierte Sinti und Roma

A n t r a g:

Die Verwaltung wird beauftragt, an dem vorgestellten Standort Haart 38 die vorgelegte Planung zur Errichtung einer Gedenktafel für die 1940 deportierten Sinti und Roma aus Neumünster zum 20. Mai 2020 umzusetzen.

ISEK:

Gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie stärken

Finanzielle Auswirkungen:

11.000 € (Brutto)
Die Haushaltsmittel können im Produkt 541010100, Maßnahme 2002 bereitgestellt werden.

Der Einsatz von Bundesmitteln aus dem Programm „Partnerschaft für Demokratie in Höhe von 5.000 € wird geprüft.

B e g r ü n d u n g :

In der Ratsversammlung vom 13.02.2018 wurde auf die Initiative des Runden Tisches für Toleranz und Demokratie in Neumünster ein Antrag der Sozialdemokratischen Rathausfraktion zur Diskussion und Beschlussfassung zur Errichtung einer Gedenktafel/-stein für die vor 80 Jahren am 20. Mai 1940 unter der nationalsozialistischen Terrorherrschaft deportierten Sinti und Roma im Haart 38 eingebracht (TOP 11.6, Antrag der SPD-Ratsfraktion betr. Gedenkstätte für Roma und Sinti, Vorlage: 0426/2013/An). Die FDP-Ratsfraktion hatte hierzu einen Änderungsantrag eingebracht mit der Bitte um einen Vorschlag für eine „angemessene und würdige Gedenkstätte für alle unter nationalsozialistischer Gewaltherrschaft ermordeten Menschen, gleich welcher Herkunft, Rasse, welcher Religion, welcher politischen oder weltanschaulichen Überzeugung, welcher sexuellen Orientierung und welcher ethnischen Zugehörigkeit“. Beide Anträge wurden von der Ratsversammlung mit der Bitte um Prüfung und Stellungnahme an den „Runden Tisch für Toleranz und Demokratie Neumünster“ verwiesen.

Die Stadt Neumünster hat mit den Mahnmalen und Gedenkstätten im Rathaus-Innenhof, auf der Klosterinsel und im Friedenshain im Stadtwald anerkannte Orte der umfassenden Würdigung der Opfer in der Zeit des Nationalsozialismus geschaffen.

Zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wird in Neumünster zudem das bundesweite Konzept der „Stolpersteine“ von Gunter Demnig umgesetzt (s.a. Schul-, Kultur- und Sportausschuss 0104/2018/MV, 14.03.2019).

Im Haart 38, dem historisch belegten Ort der Deportation der Sinti und Roma in Neumünster am 20. Mai 1940, soll das hier geschehene Unrecht im Stadtbild dauerhaft sichtbar gemacht werden.

Der „Runde Tisch für Toleranz und Demokratie Neumünster“ schlägt hierzu auf der Grundlage der Recherchearbeit und Entwurfsformulierung von Herrn Ingo Schumann, Neumünster, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung die Aufstellung einer Gedenktafel am Standort Haart 38 vor. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung wurde hierzu ein Entwurf entwickelt.

Aufstellort ist das Straßengrün mit zwei Lindenbäumen an der kleinen Platzsituation im Haart 38. Der Entwurf sieht zwischen den Linden die Aufstellung einer Stahltafel in den Abmessungen 1,00 m (b) x 1,80 m (h) und in einer Stärke von 4 mm vor. Die Aufstellfläche wird mit einer offenfugigen Granit-Pflasterung gleich dem historischen Bild der Straßenpflasterung im Haart versehen. Der Pflasterverband ist durch ein Motiv der Spur als mittig eingelegtes Eisenband geteilt und wird zur Fassung der Tafel wie ein Rahmen über sie hinweggeführt. Das Motiv der „Spur“ steht für den Lebensweg der betroffenen Menschen wie auch für die Zeitspanne und die ins Heute hereinreichende gesellschaftliche Verantwortung. Das Schriftbild der Tafel ist als durchgelaserte Konturschrift vorgesehen. Das Schriftbild ist auf die Platzseite gerichtet. Von der Straße aus wird es spiegelbildlich wahrgenommen.

Die Inschrift der Tafel umfasst den Verweis auf das Deportationsgeschehen („Am 20. Mai 1940 wurden von hier aus Sinti und Roma aus Neumünster in das Vernichtungslager Belzec deportiert“), die Namen und Lebensdaten der betroffenen Menschen und den an einen Ausspruch des Bundespräsidenten Theodor Heuss angelehnten mahnenden Widmungstext „Sorgt, die ihr im Leben steht, dass einer den anderen achte“.

Als Kontur ist das Dreieck-Symbol, das als Kennzeichen für Schutzhäftlinge in den Konzentrations-Lagern galt, in die Tafelgestaltung aufgenommen.

Eine Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Schleswig-Holstein – war aus kurzfristigen terminlichen Gründen bisher nicht möglich, soll aber noch bis zur Behandlung der Drucksache in den Gremien erfolgen. Der Vorsitzende des Landesverbands, Herr Matthäus Weiß, hat sich mündlich bereits grundsätzlich positiv zu dem Verfahren geäußert.

Kosten (Brutto):

Herstellen der Pflasterung (Granit-Großpflaster) und Intarsie	ca. 1.500 €
Stahlarbeiten, Transport und Aufstellung	ca. 9.500 €

Für die Begleitung der Aufstellung der Tafel wird Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

Der Runde Tisch für Toleranz und Demokratie Neumünster wird sich zusammen mit der Verwaltung um die Wanderausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma (Heidelberg) „Rassendiagnose: Zigeuner“. Der Völkermord an den Sinti und Roma und der lange Kampf um Anerkennung“ bemühen.

Im Auftrag

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Hillgruber
Erster Stadtrat

Anlagen:

Anlage 1 Lageplan Haart (M 1:5000)
Anlage 2 Lageplan Haart (M 1:500)
Anlage 3 Entwurf
Anlage 4 Raumskizze
Anlage 5 Örtlichkeit in Bildern